

INHALT

	Seite
Vorwort	9
1. Das Libretto als Gegenstand einer literaturwissenschaftlichen Untersuchung	11
1.1. Oper und Libretto	11
1.2. Literarische Analyse des Librettos?	13
1.3. Problemstellung der vorliegenden Arbeit und Untersuchungsweg	15
1.4. Forschungsstand	18
1.5. Zur Frage der Texte dieser Untersuchung: Repräsentanz im Spielplan und Quellen	20
2. Allgemeine historische und theoretische Positionen zum Libretto	25
2.1. Historische Positionen	25
2.1.1. Die Entstehung der Oper	26
2.1.2. Theoretisch-thematische Grundierung der frühen Libretti	28
2.1.3. Tendenzen der Operngeschichte	29
2.1.4. Musik- und Textdominanzen in geschichtlichen Intervallen	31
2.1.5. Zur Terminologie „Oper“ und „Libretto“	34
2.2. Theoretische Positionen	36
2.2.1. Wort und Ton – Literatur und Musik	36
2.2.2. Zum Grenzbereich von Literatur und Musik	39
2.2.3. Libretto und Literaturgeschichte	40
3. Studien zur italienischen Oper von 1850 bis 1920	43
3.1. Illusionsform Oper und der bürgerliche Realismus	43

3.1.1. Zur Thematisierung des Zeitraumes	46
3.1.1.1. Aristokratie	49
3.1.1.2. Realismus	51
3.1.1.3. Exotismus	54
3.1.2. Literarische Quellen und Zusammenhänge	55
3.2. Dramaturgische Aspekte der italienischen Oper	58
3.2.1. Literarisch-dramatische Formkräfte	59
3.2.2. Musikalisch-dramatische Formkräfte	63
3.2.3. Bühnenanweisung und dargestelltes Sozialgefüge	68
3.2.4. Elementare Figurenkonstellation als dramatische Energie	73
3.2.4.1. Das dramaturgische Dreieck: Solisten, Sprecher und der Chor	77
3.2.5.1. Exkurs: Die nicht-verbale Exposition	82
3.2.5.2. Exkurs: Dynamik und Statik	84
3.2.6. Die dramatische Motivation durch den Zufall: „Der Troubadour“	86
3.3. Zur Sprache im Libretto	91
3.3.1. Besondere Voraussetzungen	91
3.3.2. Stil und Stilwandel der Sprache im Libretto	94
3.3.2.1. Die Auseinandersetzung	94
3.3.2.2. Von der Idee zur Situation	98
3.3.2.3. Wiederaufleben und Degeneration der Idee	106
3.3.2.4. Exkurs: Dispersion und Simultaneität der Rollen als epochal nicht gebundene Faktoren der Sprache im Libretto	112
3.3.3. Zur Übersetzung des Librettos	114
3.3.3.1. Übersetzung von Texten mit zusätzlicher musikalischer Bindung	114
3.3.3.2. Zur Person der zeitgenössischen Übersetzer	116
3.3.3.3. „Tosca“: Vergleich der Übersetzungen von Max Kalbeck und Günter Rennert	119
3.4. Schauspiel und Libretto: „Don Carlos“	124
3.4.1. Inhaltlicher Vergleich	125
3.4.2. Zu Struktur und Funktion der übernommenen, weggelassenen und hinzugefügten Teile im Libretto „Don Carlos“	130

4. Versuch einer literaturwissenschaftlichen Positionsbestimmung des Librettos (Zusammenfassung)	134
4.1. Zum Wesen der italienischen Oper	134
4.2. Die italienische Oper von 1850 bis 1920: Soziales Engagement, persönliche Aussage und Unterhaltungstheater	137
5. Anmerkungen	142
6. Literaturverzeichnis	150
6.1. Quellen	150
6.2. Zitierte Schriften	151